

Hannover, den 12.01.16

Kleine Anfrage zur mündlichen Beantwortung

der Abgeordneten Julia Willie Hamburg, Helge Limburg, Filiz Polat und Belit Onay (Bündnis 90/Die Grünen):

„Pegida“ in Duderstadt? Organisationsstruktur und Personen des „Freundeskreises Niedersachsen / Thüringen“ – Teil 1

Seit dem 29. 11. 2015 veranstaltet eine Gruppe, die öffentlich unter dem Namen „Freundeskreis Niedersachsen / Thüringen“ auftritt, in Duderstadt (Landkreis Göttingen) jeden Sonntag regelmäßig eine Kundgebung, die als „Freiheitlicher Bürgertreff“ angekündigt wird. Aufgrund der Stimmungsmache gegen Geflüchtete und dem Schüren der „Angst vor Masseneinwanderung“ hat sich sehr frühzeitig bereits ein Duderstädter Bündnis gegen Rechts gegründet, um gegen diesen „Freundeskreis“ und deren Hetze gegen Geflüchtete zu demonstrieren. Die „Freundeskreis“-Kundgebungen standen in Duderstadt unter dem Motto: „Ein Licht für die Freiheit unserer Kinder“, unter einem ähnlichen Motto fanden einige Wochen lang gleichzeitig sonntags Kundgebungen im nicht weit entfernten, thüringischen Heiligenstadt statt (Motto hier: „Ein Licht für Deutschland“). Diese Kundgebungen wurden von der NPD-Eichsfeld angemeldet und durchgeführt. In Redebeiträgen sollen die OrganisatorInnen in Duderstadt wiederholt auf die Kundgebungen in Heiligenstadt Bezug genommen und zur späteren Teilnahme dort aufgerufen haben. Angemeldet hat diese Veranstaltungen ein Mitglied der Jungen Alternative, der Jugendorganisation der AfD. Diverse Medienberichte weisen darauf hin, dass an den wöchentlichen Kundgebungen in Duderstadt unter den ca. 60 – 70 TeilnehmerInnen auch ein wesentlicher Anteil aus der einschlägigen regionalen Neonazi-Szene in Südniedersachsen und aus dem benachbarten thüringischen Eichsfeld stammt.¹ Auf ihrer Facebookseite tritt der „Freundeskreis“ anonym und ohne Impressum auf. Hier wird die Kampagne „ein.prozent“ unterstützt, eine neu-rechte Initiative. Angelehnt an diesen neu-rechten Duktus ist in Werbevideos des „Freundeskreises“ u.a. von einem „Europa der Vaterländer“ die Rede. In Beiträgen auf der Facebookseite bedient sich der „Freundeskreis“ wiederholt einer (neu-)rechten Rhetorik.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über Verbindungen des sogenannten „Freundeskreis Niedersachsen / Thüringen“ zur Neonaziszene in Südniedersachsen, im thüringischen Eichsfeld oder nach Hessen?
2. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über Verbindungen des des sogenannten „Freundeskreis Niedersachsen / Thüringen“ zu Strukturen der sogenannten „Neuen Rechten“ wie etwa der Identitären Bewegungen oder die Kampagne ein-prozent? (Bitte aufschlüsseln nach Organisationen/Zusammenhängen/Wirkungskreise)
3. Sind Rechtsextreme in die Organisation der Kundgebungen oder anderer Aktionen des „Freundeskreises“ involviert?

Julia Willie Hamburg Helge Limburg Filiz Polat Belit Onay

¹ Meldung vom Göttinger Tageblatt (30.12.2015): bit.ly/1JQflaZ

Hannover, den 12.01.2016

Kleine Anfrage zur mündlichen Beantwortung

der Abgeordneten Julia Willie Hamburg, Helge Limburg, Filiz Polat und Belit Onay (Bündnis 90/Die Grünen):

„Pegida“ in Duderstadt? Organisationsstruktur und Personen des „Freundeskreises Niedersachsen / Thüringen“ – Teil 2

Seit dem 29. 11. 2015 veranstaltet eine Gruppe, die öffentlich unter dem Namen „Freundeskreis Niedersachsen / Thüringen“ auftritt, in Duderstadt (Landkreis Göttingen) jeden Sonntag regelmäßig eine Kundgebung, die als „Freiheitlicher Bürgertreff“ angekündigt wird. Aufgrund der Stimmungsmache gegen Geflüchtete und dem Schüren der „Angst vor Masseneinwanderung“ hat sich sehr frühzeitig bereits ein Duderstädter Bündnis gegen Rechts gegründet, um gegen diesen „Freundeskreis“ und deren Hetze gegen Geflüchtete zu demonstrieren. Die „Freundeskreis“-Kundgebungen standen in Duderstadt unter dem Motto: „Ein Licht für die Freiheit unserer Kinder“, unter einem ähnlichen Motto fanden einige Wochen lang gleichzeitig sonntags Kundgebungen im nicht weit entfernten, thüringischen Heiligenstadt statt (Motto hier: „Ein Licht für Deutschland“). Diese Kundgebungen wurden von der NPD-Eichsfeld angemeldet und durchgeführt. In Redebeiträgen sollen die OrganisatorInnen in Duderstadt wiederholt auf die Kundgebungen in Heiligenstadt Bezug genommen und zur späteren Teilnahme dort aufgerufen haben. Angemeldet hat diese Veranstaltungen ein Mitglied der Jungen Alternative, der Jugendorganisation der AfD. Diverse Medienberichte weisen darauf hin, dass an den wöchentlichen Kundgebungen in Duderstadt unter den ca. 60 – 70 TeilnehmerInnen auch ein wesentlicher Anteil aus der einschlägigen regionalen Neonazi-Szene in Südniedersachsen und aus dem benachbarten thüringischen Eichsfeld stammt.¹ Auf ihrer Facebookseite tritt der „Freundeskreis“ anonym und ohne Impressum auf. Hier wird die Kampagne „ein.prozent“ unterstützt, eine neu-rechte Initiative. Angelehnt an diesen neu-rechten Duktus ist in Werbevideos des „Freundeskreises“ u.a. von einem „Europa der Vaterländer“ die Rede. In Beiträgen auf der Facebookseite bedient sich der „Freundeskreis“ wiederholt einer (neu-)rechten Rhetorik.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Arbeiten die OrganisatorInnen dieses Freundeskreises mit den OrganisatorInnen anderer Freundeskreisveranstaltungen (Wie in Northeim oder Heiligenstadt) zusammen bzw. sind sie personalidentisch?
2. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über das Gewaltpotential des „Freundeskreises“?
3. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über die Teilnahme von Personen aus der Hooligan- und Rocker-Szene an den Veranstaltungen auch und gerade vor dem Hintergrund, dass die RednerInnen auf den Freundeskreis-Veranstaltungen über ihre Kampfsporterfahrungen und die Notwendigkeit zur Wehrhaftigkeit sprechen?

Julia Willie Hamburg Helge Limburg Filiz Polat Belit Onay

¹ Meldung vom Göttinger Tageblatt (30.12.2015): bit.ly/1JQflaZ